



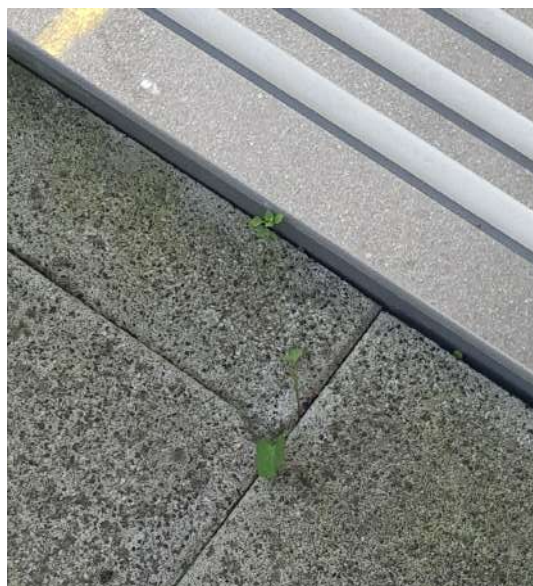
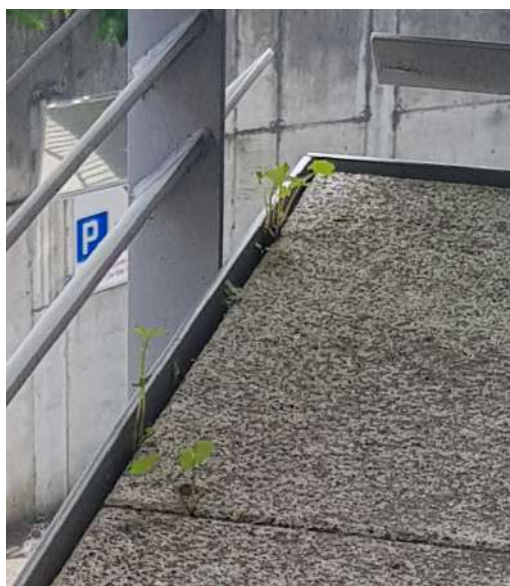
13. NEWSLETTER SEPTEMBER 2021

Grüezi mitenand

Gerne hätten wir Sie in diesem Newsletter mit vielen Aktivitäten aus den drei segeno-Häusern erfreut, aber leider ist noch kein Ende der Coronakrise in Sicht. Daher müssen wir leider auch dieses Jahr auf die Chropfläärete der Mieterinnen und Mieter der segeno-Häuser verzichten und hoffen auf ein besseres 2022. Dennoch gibt es Neues von der segeno zu berichten: In der Schaffhauserstrasse 58 wurde der 1. August wieder ordentlich gefeiert, die Generalversammlung fand unter speziellen Massnahmen statt oder ein spannendes Interview von einem der jüngeren Mieter aus der Zunstrasse. Da es dort Maisonette-Wohnungen mit Treppen gibt, sind diese von der 60+-Grenze ausgenommen und junge Mieterinnen und Mieter bewohnen diese Wohnungen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dem 13. Newsletter der segeno und wünschen Ihnen eine schöne, bunte Herbstzeit.

Wer ist zuständig? Mieter oder Vermieter?

Immer wieder stellen sich Mieterinnen und Mieter die Frage wer für Arbeiten an und um die Wohnung zuständig ist. In diesem Newsletter gehen wir auf die Frage ein, wer für das Sauberhalten der Balkone verantwortlich ist. Das Sauberhalten der Balkone ist Sache der Mieterschaft, das bedeutet, dass die Balkone regelmässig gereinigt werden müssen. Besonders wichtig ist das regelmässige Entfernen von Unkraut, welches zwischen den Balkonplatten wächst.





13. NEWSLETTER SEPTEMBER 2021

1. Augustfeier der Schaffhauserstrasse 58

Wie in jedem Jahr feierten die Bewohnerinnen und Bewohner den 1. August gebührend. In diesem Jahr spielte das Wetter leider nicht ganz mit, daher wurde das gemeinsame Essen im Gemeinschaftsraum durchgeführt.



Generalversammlung

Die segeno hat zur 28. Generalversammlung am 18. Mai 2021 eingeladen - da aber aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Schutzmassnahmen die Generalversammlung auf 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt war, musste nach Erreichen dieser Anzahl die geplante Durchführung in der Reformierten Kirche abgesagt werden und die Generalversammlung wurde schriftlich durchgeführt.

Erfreulicherweise nahmen 123 Genossenschafterinnen und Genossenschafter ihr Stimmrecht wahr und gaben ihre schriftliche Stimme zeitgerecht ab. Die Auszählung der Stimmen konnte am 05. Juni 2021 stattfinden. Der Vorstand und die zwei Stimmenzähler Werner Stalder und Roland Auderset wurden vom Präsidenten begrüsst, im Anschluss wurde die Urne geöffnet und die Stimmen ausgezählt.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung und auch der Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt. Die Abnahme der Jahresrechnung 2020 und die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes, sowie die Entlastung des Vorstands und die Wahl der Revisionsstelle, die Ostschweizerische Treuhand AG Zürich, wurden mit einer grossen Mehrheit der Stimmen genehmigt. Da es von den Mitgliedern keine Anträge gab, war nur noch über zwei weitere Anträge zu entscheiden: Die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Bruggackerstrasse 6 zu Lasten des Solidaritätsfonds und der Antrag des Vorstandes die Statuten-Ergänzung zur Eigenstromerzeugung. Auch diese beiden Anträge wurden von einem grossen Teil der Genossenschafterinnen und Genossenschafter befürwortet.

Die detaillierten Ergebnisse finden Sie auf unserer Homepage: www.segeno.ch



Wie können Sie verbrauchsabhängige Kosten beeinflussen?

Photovoltaik-Projekt auf dem Dach der Bruggackerstrasse 6

Auch wenn die Corona-Pandemie den Klimawandel für längere Zeit aus den Schlagzeilen verdrängte, so bleibt die Erwärmung der Erdatmosphäre eine Herausforderung für uns und künftige Generationen. Eine Herausforderung, die dazu führt, dass wir alle uns überlegen müssen, was wir persönlich dagegen tun können.

24% der CO₂-Emissionen unseres Landes werden durch die Beheizung/Kühlung von Gebäuden verursacht. Dafür werden 45% der Schweizerischen Primärenergie (Erdöl, Gas, Kohle) verbraucht.

Der Vorstand der segeno setzt es sich zum Ziel, in seinem Wirkungskreis die Belastung der Umwelt zu reduzieren.

So wurden im vergangenen Jahr Module auf der Schaffhauserstrasse 58 platziert, welche der Wassererwärmung dienen. Die Kraft der Sonne wird damit genutzt, um die energieintensive Erwärmung von Wasser umweltfreundlich umzusetzen.

Im Rahmen der Generalversammlung 2021 stimmten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter dem Antrag zu, den Saldo des Solidaritätsfonds (aktuell rund CHF 14'000) für die Installation von 45 Photovoltaik-Modulen (PV) auf dem Dach der Bruggackerstrasse 6 zu nutzen. Die darüber hinaus gehenden Investitionskosten werden zu Lasten der Erfolgsrechnung durch die segeno getragen. Entgegen der ersten Offerte sollen nun Photovoltaik-Module des in Deitingen (SO) tätigen Anbieters Megasol verwendet werden. Dessen PV-Produkte sind zwar teurer, doch weisen sie einen höheren Wirkungsgrad aus. Damit amortisiert sich die Anlage bereits nach 15.85 Jahren.



Investitionen Offerte SOLARCHAIN	49'110 inkl. MWSt
Unvorhergesehenes	4'500 Annahme
Versicherung/Wartung (20 Jahre)	6'000 Annahme
Neue EW-Zähler (Haupt- und PV-Zähler)	160
Subventionen (Einmalvergütung Pronovo)	-7'369
Subventionen (Einmalvergütung Energie Opfikon AG)	-3'510
Total in Fr. ohne MWSt.:	48'891

Annahme: Energieertrag Photo Voltaik Anlage pA	kWh	17'550	Fr. 3'510	Durchschnitt 20 Rp/kWh
Ist: Verbrauch Allgemeinstrom pA	kWh	5'300	-1'100	
Überschuss pA	kWh	12'250		
Einspeisung vergütung, 5,5 Rp./kWh	kWh	0.055	674	
Netto Ertrag pA			3'084	

R.O.I. in Jahren 15.85

Das Projekt wurde vor kurzem gestartet und wird durch die Firma Solarchain umgesetzt. Nach der Inbetriebnahme werden die Bewohner aufgrund der genehmigten Statutenänderung einen Zusammenschluss Eigenverbrauch (ZEV) bilden. Damit wird ein erheblicher Teil der auf dem Dach produzierten Stromenergie im Haus selber verbraucht. Und dies zum gleichen Strompreis wie bis anhin. Der Überschuss wird an die Energie Opfikon AG verkauft. Diese ist es auch, welche bei ungenügender Eigenproduktion die fehlende Strommenge ausgleichen wird. Zudem wird dieses kommunale Energiewerk auch weiterhin die Fakturierung aller Strombezüge gegenüber den Mieterinnen und Mietern der Bruggackerstrasse 6 vornehmen. Damit erhalten die Bewohner weiterhin nur eine Rechnung vom gleichen Absender.

Tragen auch Sie mit einem umweltschonenden Verhalten dazu bei, Ihren persönlichen Energieverbrauch zu reduzieren. Dazu kann gehören, die Raumtemperatur um ein Grad zu senken. Damit senken Sie den Energieverbrauch um 6%.

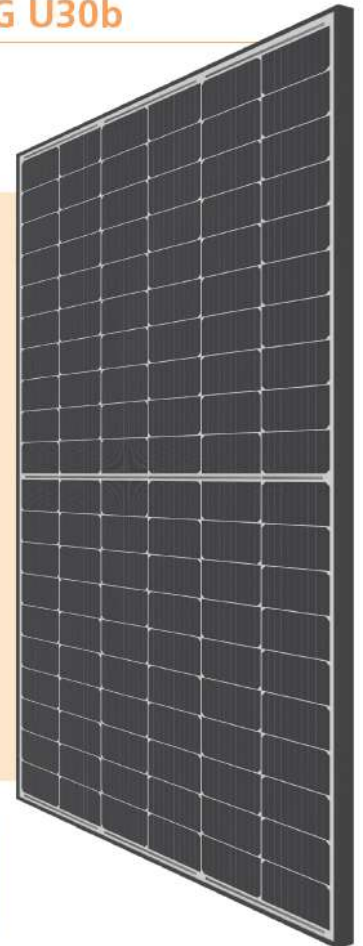
Tragen wir unserer Umwelt gemeinsam Sorge.

0322.1531 Hochleistungsmodul

M390-HC120-w BF GG U30b

Bifaziales Glas-Glas-Modul / Weiss / 390 Wp / Mono HiR half-cut / Schwarzer 30 mm U-Rahmen

-  n-type HiR half-cut Technologie
-  Mehrerträge durch erhöhten Bifazialitätsfaktor
-  Hohe Leistungsstabilität und Spitzenwirkungsgrade
-  Erfüllt besonders hohe ästhetische Anforderungen
-  Sehr lange Lebensdauer dank Glas-Glas-Technologie
-  Rückverfolgbarkeit aller Rohmaterialien
-  Schweizer Entwicklung und Garantie



Bifazialer Mehrertrag		
Schwach reflektierende Fläche	z.B. Gras, Dögel	5 - 15 %
Gut reflektierende Fläche	z.B. Sand, helles Kies/Pflaster	15 - 25 %
Sehr gut reflektierende Fläche	z.B. Eis, Schnee	25 - 35 %



Quellen:

<https://www.energieschweiz.ch/page/de-ch/warmwasser>

<https://www.vaillant.ch/privatkunden/ratgeber-heizung/heizungstipps/heizkosten-sparen/>

<https://www.energie-umwelt.ch/haushalt-putzen/bad-und-dusche>

<https://www.heizsparer.de/spartipps/heizkosten/die-20-besten-tipps-zum-heizkosten-sparen>

Was bewegt Menschen, in der segeno eine neue Heimat zu finden? Welche Lebensgeschichte führte sie dorthin. In loser Serie bringen wir Ihnen Biografien unserer Bewohner näher.

Portrait von Cyril Meyer

Was ist es, das die Menschen zu Reisen bewegt? Sich aus Vertrautem zu entfernen und Unbekanntem zuzuwenden. Abläufe und Gewohntes hinter sich zu lassen, die den Alltag berechenbar machen. Fremdes auf sich wirken zu lassen.

Manche/r kommt dieser Sehnsucht über den Fernseher nach. Begleitet Filmcrews im bequemen Sessel auf ihren wagemutigen Entdeckungen. Erkundet unbekannte Länder mit Filmberichten, welche sich dank modernster TV-Technik beim Gang zum Kühlschrank pausieren lassen.

Die Sehnsucht nach dem Unbekannten scheint in uns zu sein. Anders ist der Erfolg von Auswanderer-Sendungen kaum zu erklären. Als Zuschauer können wir uns besserwissend amüsieren über Naivität, chronische Geldprobleme und unkonventionelle Biografien. Wundern uns nicht, wenn sich mancher Neuanfang in der mit-genommenen Persönlichkeit der Darsteller verheddert. Leiden und freuen uns mit, wenn der Weg ins Unbekannte die Wagemutigen reüssieren lässt. Zollen den Auswanderern unsere Achtung, dass sie tun, was wir selber nicht wagen.

Und dennoch blicken wir sehnsüchtig dem Horizont entgegen und können den Blick davon nicht lassen. Eine besondere Magie liegt dieser Linie zwischen Land und Himmel inne.

Cyrill Meyer, in der Zunstrasse 1 zu Hause, reist leidenschaftlich gerne. Bereits als Kind konnte er Verwandte in Kanada besuchen. Er verband seine Leidenschaft nach fernen Horizonten mit dem Beruf und absolvierte eine KV-Lehre beim Reisebüro Kuoni. Doch er trug nicht nur dazu bei, dass die Kunden die schönsten Wochen des Jahres an fernen Destinationen verbringen konnten. Ihn selber zog es gleich nach dem erfolgreichen Lehrabschluss in die Ferne. Wissend, dass Reisen intensiver sind, wenn man sich auch verbal auf die Bewohner einlassen kann, vertiefte Cyrill Meyer seine Englischkenntnisse während zweier Monate in Miami. Und mit dem Wohnen bei einer amerikanischen Familie näherte er sich auch gleich dem American way of life an. Doch damit nicht genug, in Rio de Janeiro verbrachte er weitere Monate und erlernte nicht nur die portugiesische Sprache, sondern tauchte ein in die Sitten und Gebräuche dieser pulsierenden Stadt um den Zuckerhut. Dass sein temporäres Zuhause nahe einer Favela lag zeigte ihm, wie nahe unterschiedliche Lebensweisen gelebt werden können.

Der Leser ahnt es, Cyrill Meyer belies es nicht bei diesen Sprachkenntnissen. Wiederum im Rahmen eines Sprachaufenthaltes eignete er sich in Playa del Carmen (Mexiko) das Spanisch bei. Aktuell kommt noch das Italienische hinzu.

In Opfikon den Kopf zum Himmel zu heben, lässt oftmals den Blick an startenden Flugzeugen hängen. Sie sind uns oftmals Symbol für das Fernweh. Cyrill Meyer liess sich von dieser Magie einnehmen und entschloss sich im Mai 2018 bei der Edelweiss-Fluggesellschaft eine Ausbildung zum Flight Attendant zu beginnen.

Eine geballte Ladung an Informationen über die Ausstattung eines Fliegers, Notfallszenarien, das Verhalten und die Betreuung von Gästen liessen ihn – zusammen mit seinen herausragenden Sprachkenntnissen – bereits nach kurzem professionell die Welt bereisen. Und auch wenn sich Routine einschleicht und dem Passagier turbulent erscheinende Landungen ihn nicht in Aufregung bringen, so bleibt der Zauber des Reisens unverrückbar. Sich dank nicht täglichem Anflug für drei Tage an einer exotischen Destination aufhalten zu dürfen, lässt bei Cyrill Meyer auch heute noch das Herz höher schlagen. Sich der Schönheit der Welt bewusst zu bleiben und ihre Weite zu erleben, das ist es, was ihn unablässig in seiner Arbeit fasziniert. Dass die Betreuung der Gäste anspruchsvoller wird, und deren Verhalten manchmal herausfordernd ist, tut seiner Berufsfaszination keinen Abbruch.



Und was tut ein Mensch, dessen Beruf das Bereisen der Welt ist, in seinen Ferien? Er reist diesen Herbst nach Uganda und erkundet mit dem Zelt auf dem Autodach die Weiten Afrikas. Fern ab von den üblichen Destinationen der Millionen von Touristen sucht Cyrill Meyer das Aussergewöhnliche.

Die Beständigkeit des Unterwegsseins gibt dem Rückzug an einen vertrauten Ort wohl besondere Bedeutung. So suchte Cyrill Meyer eine Wohnung, welche ihn näher zum Flughafen Zürich brachte. Gerade nach langen Flügen mit Einsatzzeiten bis 15 Stunden wollte er nicht mehr 90 Minuten verbringen um nach Hause zu gelangen. Die Wohnungen der segeno an der Zunstrasse lassen ihn in 15 Minuten die Wohnungstüre öffnen.

Er war sich zu Beginn nicht bewusst, dass die ausgeschriebene Maisonette-Wohnung Teil einer Senioren-Wohnbaugenossenschaft ist. Wohnungen, die sich aufgrund der internen Treppe schlecht an Senioren vermieten lassen. Als ihm bewusst wurde, dass er zu den Jüngsten im Haus gehören würde, stellte er sich die Frage «Spielt das eine Rolle?». Er antwortete sich selber mit der Aussage «Nein». Und so sind auch seine generationenübergreifenden Erfahrungen nach einem Jahr in der segeno. Er fühlte sich auch als junger Mitbewohner von Anfang an sehr willkommen in der segeno. Auch nimmt er das regelmässige kollegiale Zusammensein der Bewohner wahr und beteiligte sich bei der Siedlungsfeier des Nationalfeiertages. Es gut miteinander zu haben, sei einfach lässig.

Die Corona-bedingten Arbeitsausfälle liessen ihn zu Beginn Dinge erledigen, welche schon länger anstanden. Auch fiel der Umzug an die Zunstrasse in diesen Zeitabschnitt. Die Möglichkeit, über längere Zeit in der gleichen Zeitzone zu leben war ungewohnt. Gleichzeitig packte ihn schon bald das Verlangen wieder unterwegs zu sein. Seine intensiven Edelweiss-Arbeitseinsätze im Sommer 2021 zeigten, dass es viele Menschen gibt, die seine Leidenschaft des Reisens teilen.

Und wohin führt ihn seine künftige berufliche Reise? Anfangs wollte er nur zwei Jahre als Flight Attendant unterwegs sein. Nun sind es drei Jahre und Cyrill Meyer kann es sich gut vorstellen, noch länger in diesem tollen Beruf tätig zu sein. Als Pilot der Aviatik treu zu bleiben wäre eine Option gewesen, doch dazu reicht die Sehkraft nicht. Möglicherweise führt ihn seine berufliche Reise zu einer Polizeiausbildung. Wo auch immer er beruflich landen wird, es wird wohl immer verbunden bleiben, daneben die Welt zu bereisen.

Tag der älteren Menschen

Am 1. Oktober ist der internationale Tag der älteren Menschen. In diesem Jahr wird an diesem Tag in Opfikon ein gemeinsamer Anlass der 60+ Stelle, des Alterszentrums, der katholischen und reformierten Kirche, der Spitex, des Tertianums und auch der segeno stattfinden. Die segeno lädt in die Schaffhauserstrasse 58 ein. Alle teilnehmenden Institutionen werden sich an diesem Tag vorstellen und haben sich verschiedene Attraktionen überlegt und es ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir freuen uns auf euren Besuch zwischen 10 und 15 Uhr in der Schaffhauserstrasse 58.



**TAG DER ÄLTEREN MENSCHEN
FREITAG, 1. OKTOBER 2021**

RESERVIEREN SIE SICH
DAS DATUM!

DETAILINFORMATIONEN
ERSCHEINEN IM SEPTEMBER!

Verschiedene Institutionen, die im Altersbereich tätig sind, gewähren am Tag der älteren Menschen zwischen 10.00 - 15.00 Uhr einen Blick hinter die Kulissen. Lassen Sie sich von den zahlreichen Angeboten und Aktivitäten überraschen.

Wir freuen uns auf Sie.

 **STADT OPFIKON**
Anlaufstelle 60+

Weitere Infos
044 829 85 50
60plus@opfikon.ch

Wichtige Termine

01. Oktober 2021

Tag der älteren Menschen

abgesagt

Aufgrund der aktuellen Lage verzichten wir in diesem Jahr auf die Chropfläärete für die Mieterschaft

Redaktion segeno-Newsletter:

Karoline Büchel Telefon: 078 88 26 86 0
www.segeno.ch

segeno_vermietungen@bluewin.ch
segeno@segeno.ch